



SOZIALE BERUFE (TEIL 5)

„Er ist zielstrebig und ein Vorbild“

Vom Informatiker in Bosnien zur Pflegefachkraft bei der Altenhilfe auf der Karlshöhe, wo er nach Ausbildungsende im Oktober sogleich die Leitung eines Wohnbereichs übernahm: Der 25-jährige Almir Lidan hat einen ungewöhnlichen Lebenslauf.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Für Julia Blickle, Pflegemanagerin und Leiterin des neuen Seniorenzentrums Karlinum, ist Almir Lidan eine Idealbesetzung. „Er ist zielstrebig und ein Vorbild für andere“, sagt sie. Hinzu kommen laut Blickle sein Einfühlungsvermögen und seine Fähigkeit, strukturiert zu arbeiten. Inzwischen hat Almir Lidan die Leitung eines zweiten Wohnbereichs übernommen und ist nun für insgesamt 60 Bewohner und 28 Mitarbeiter zuständig. Er ist Vorgesetzter eines multikulturellen Teams aus verschiedenen Ländern, darunter 40 Prozent Männer. „Die Pflege ist längst kein reiner Frauenberuf mehr“, bestätigt Julia Blickle.

Informatikstudium in Bosnien

Almir Lidan ist zwar in Deutschland geboren, er war aber noch ein Baby, als die Familie wieder nach Bosnien zurückkehrte. Es war in den 90er Jahren und der Jugoslawienkrieg zu Ende. Während die Eltern in Bosnien blieben, zog es seine älteren Geschwister später wieder nach Deutschland. Sie sind seither ebenfalls im Pflegebereich tätig.

Almir Lidan schloss in Bosnien zunächst eine Schule für Informatik ab und entschied sich, ebenfalls in Deutschland zu arbeiten. Dort wurde ein Realschulabschluss anerkannt. Damit war der Einstieg in eine Ausbildung als Pflegefachkraft möglich. Die Praxis absolvierte er auf der



Kollegen und Bewohner im Seniorenzentrum Karlinum schätzen an Almir Lidan sein Einfühlungsvermögen. Der 25-Jährige trägt als Wohnbereichsleiter große Verantwortung.

Foto: Holm Wolschendorf

Karlshöhe, Theorie lernte er an einer Pflegefachschule in Stuttgart. „Am Anfang war das schon schwer“, räumt er ein. Er biss sich durch die verschiedenen Themenfelder und war bald einer der besten. In Deutschland ist er gut integriert, er hat viele Freunde, die zum Teil ebenfalls aus Bosnien stammen und im Pflegebereich arbeiten.

Fitnessstraining ist sein Hobby. „Ich achte außerdem auf eine gesunde Ernährung und trinke keinen Alkohol“, erzählt er. Ein junger Mann, der weiß, was er will und jetzt auch eine Weiterbildung anpeilt. Er versteht sich als Ansprechpartner für die Bewohner, die pflegebedürftig sind und verschiedene Erkrankungen oder Beeinträchtigungen haben. Sie erhalten eine in-

dividuelle Betreuung unter Wahrung ihrer Lebensqualität. „Dafür brauchen wir innovative, gut ausgebildete Mitarbeiter“, sagt Julia Blickle.

Die Coronapandemie bedeutete nicht nur für die Tätigkeit im Seniorenzentrum eine organisatorische und menschliche Herausforderung. Auch die erst vorigen Oktober abgeschlossene Ausbildung von Almir Lidan war davon betroffen. Statt die Pflegefachschule in Stuttgart besuchen zu können, musste er sich zu Hause hinsetzen, Homeschooling lautete das Motto. Aber auch diese Schwierigkeit hat er überwunden und ist froh über die Kontakte im Karlinum.

Helfen ist gläubigem Moslem wichtig

„Ich sehe meine berufliche Zukunft hier in Deutschland“, versichert Lidan. Seine Eltern leben nach wie vor in Bosnien und sind stolz auf ihre Kinder, die in Deutschland ihren Weg gefunden haben. „Sie kommen gerne zu uns zu Besuch oder wir machen Urlaub in Bosnien“, erzählt er. Das Helfen und gelebte Werte sind für den gläubigen Moslem elementar. „Es ist wichtig, dass die Menschen ein gutes Herz haben, egal welcher Religion sie angehören“, betont er.

SERIE

In der Reihe „Echt sozial“ stellt die LKZ Berufe vor

Sie helfen, erziehen, pflegen – die sozialen Berufe sind gefragt, sowohl von denen, die Hilfe benötigen, aber auch von denen, die wie die Diakonie, die Caritas, die Arbeiterwohlfahrt oder die Kirchen als Arbeitgeber diese Dienste anbieten. Wir stellen in der Reihe „Echt sozial“ Menschen vor, die sich für einen solchen Beruf entschieden haben. (red)

Herbert Babel erhält Bürgermedaille der Stadt

Der Gemeinderat würdigt mit einer ganz besonderen Auszeichnung das herausragende Engagement von Herbert Babel für das Gemeinwesen. Die Ehrung findet im Rahmen der Stadtgründungsfeier statt.

Einstimmig hat sich der Gemeinderat entschieden, im Jahr 2023 Herbert Babel die Bürgermedaille der Stadt Ludwigsburg zu verleihen. Damit würdigt das Gremium einen Menschen, der seit vielen Jahren für seine Stadt ehrenamtlich aktiv ist.

„Sein zeitlicher Umfang ist enorm, seine Themen sind anspruchsvoll, vielseitig und umfangreich. Sein Engagement ist herausragend“, lobt Oberbürgermeister Matthias Knecht den künftigen Träger der Bürgermedaille. „Er ist jederzeit bereit, Verantwortung zu übernehmen, und setzt sich für viele Belange des Gemeinwesens ein.“

Herbert Babel wird diese Aus-

zeichnung im Rahmen der Stadtgründungsfeier am 5. Mai im Residenzschloss erhalten. Das teilt die Ludwigsburger Stadtverwaltung mit.

Herbert Babel ist in Schwäbisch Hall geboren, seit 1966 wohnt er in Ludwigsburg. Der heute 80-Jährige ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder sowie drei Enkelkinder.

Nach der Ausbildung für den württembergischen gehobenen Verwaltungsdienst und startete seine berufliche Laufbahn im Herbst 1966 im Sozialamt der Stadt Ludwigsburg. 1969 wechselte er in den landeskirchlichen Verwaltungsdienst und 1970 in die benachbarte Landeshauptstadt, wo er bis zum Jahr 2000 Ausländerbeauftragter im Stuttgarter Rathaus war. 2007 trat er in den Ruhestand.

Vielseitiges Engagement

Der im Stadtteil Oßweil lebende Herbert Babel hat sich auf vielen Feldern der Stadt Ludwigsburg Verdienste erworben. Eines seiner größten Projekte ist si-



Herbert Babel. Foto: Jochen Faber/P

cherlich das Thema Fairtrade. Zusammen mit der Fairtrade-Agenda-Gruppe und dem Agenda-Büro der Stadt arbeitete er unermüdet und mit viel Herzblut daran, dass Ludwigsburg 2011 als erste Stadt im Landkreis als Fair-

trade-Stadt zertifiziert worden ist.

Seit 2009 trifft sich die Fairtrade-Agenda-Gruppe regelmäßig einmal im Monat. Herbert Babel koordiniert das Wirken der Gruppe in Kooperation mit dem städtischen Agenda-Büro. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Nachfrage und das Angebot an fairen Produkten in Ludwigsburg zu steigern. So entstanden zum Beispiel der „Faire Einkaufs-Wegweiser“, das Projekt „Gut leben – Fair leben“, die „Faire Schokolade“, auch die Dienstleistung „Faire Beschaffung“ der Stadtverwaltung, aus der dann jene zur „Nachhaltigen Beschaffung“ wurde.

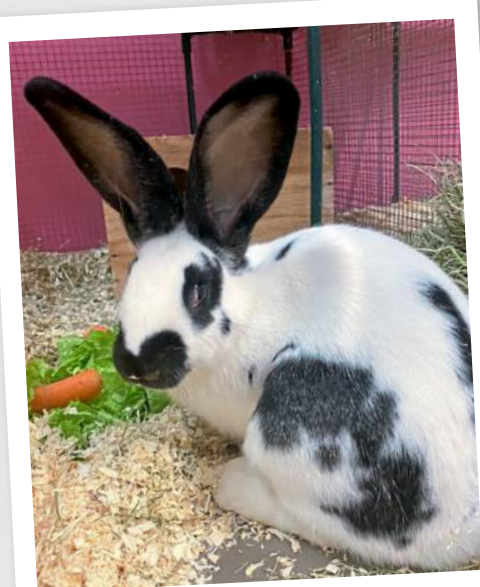
Einsatz für Kinderrechte

Zu Beginn der Corona-Pandemie riefen Herbert Babel und seine Ehefrau Ute zu Spenden für einen Nothilfefonds für Bedürftige auf. Inspiriert wurden sie durch eine Predigt von Pfarrer Dr. Martin Wendt von der evangelischen Friedenskirchengemeinde. Die Idee war, dass jener Betrag gespendet wird, der durch den weggefallenen Solidaritätszuschlag entstanden ist.

Herbert Babel ist Mitglied im Kernteam des Eine-Welt-Forums (EWF). In Kooperation mit dem Kinderschutzbund Ludwigsburg arbeitete er 2022 mit an der Veranstaltung „Wir für Kinderrechte gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ auf dem Platz der Kinderrechte vor dem Forum. (red)

Doch das Engagement Herbert Babels ist viel breiter angelegt und erstreckt sich auf weitere Felder, wie es in der Mitteilung heißt. Genannt wird das Engage-

TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE



Großkaninchen sucht einen neuen Partner

Charleen (deutsche Riesin, kastriert, geboren Juni 2022) wurde im Tierheim abgegeben und ist noch nicht an die Außenhaltung gewöhnt. Daher sollte sie bis zum Frühjahr in einem Innengehege wohnen. Sie ist frech, menschenbezogen und freundlich. Vermittelt wird Charleen am liebsten zu einem bereits vorhandenen kastrierten Rammeler, gerne aber auch in eine harmonische Gruppe.

Interessenten können Charleen täglich von 13.30 bis 16.30 Uhr (außer donnerstags, sonn- und feiertags) im Tierheim am Kugelberg kennenlernen. Weitere Tiere, die ein Zuhause suchen, finden Sie unter www.lkz.deltierheim.

STADTFÜHRUNGEN

Die Geisterfrau im Schlosspark

Am Donnerstag, 23. Februar, um 18.15 Uhr führt Xenia Busam alle Wagemutigen beim fahlen Schein ihrer Laterne durch den geheimnisvollen Schlossgarten bis zur düsteren Emichsburg. Teilnahme erst ab 14 Jahren empfohlen. Treffpunkt ist in der Mömpelgardstraße, am Tor zum Blühenden Barock. Kartenpreis: 10 Euro.

Wintermärchen-Spaziergang

Winterzeit ist Märchenzeit! Am Samstag, 25. Februar, um 15 Uhr nimmt Märchenhexe Steffi Groß und Klein mit auf einen winterlichen Spaziergang durch das schlafende Blühende Barock und erzählt dabei die schönsten Wintermärchen. Treffpunkt ist in der Mömpelgardstraße, am Tor zum Blühenden Ba-

rock. Kartenpreis: 6 Euro pro Kind / 10 Euro pro Erwachsenen.

Ludwigsburg auf einen Blick

Eine Einführung in die Stadtgeschichte bietet die Führung am Samstag, 25. Februar, um 14 Uhr. Treffpunkt ist am Brunnen im Mittleren Schlosshof. Karte: 6 Euro.

Neckarbiotop Zugwiesen

Eine Führung durch die Auenlandschaft entlang des Neckars zwischen Hoheneck und Poppenweiler findet am Sonntag, 26. Februar, um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist am Parkplatz Freibad Hoheneck, letzte Parkbucht Richtung Zugwiesen. Kartenpreis: 8 Euro. (red)

INFO: Jetzt anmelden: www.visit-ludwigsburg.de

NOTDIENSTE

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst 112

Ärztlicher Bereitschafts- und Notdienst 116 117

Elektrohandwerk (07141) 22 03 53

Gas/Wasser Stadtwerke LB (07141) 9 10 23 93

Strom Stadtwerke LB/KW (07141) 9 10 21 12

Kleintiernotdienst im Landkreis Ludwigsburg (07141) 29 01 01

Ärzte

Notfallpraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 18.00 bis 8.00 des Folgetages; Mi 13.00 bis 8.00 des Folgetages; Fr 16.00 bis 8.00 des Folgetages; Sa, So und feiertags 8.00 bis 8.00 des Folgetages. Keine telefonische Voranmeldung erforderlich.

Notfallpraxis Bietigheim, Ärztlicher Notfalldienst e.V., Riedstraße 12, 74321 Bietigheim-Bissingen. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 18.00 bis 7.00, Freitag 16.00 bis 7.00, Samstag, Sonntag, Feiertag durchgehend bis am nächsten Werktag 7.00. Telefonische Anmeldung nicht erforderlich.

Notfallpraxis Leonberg-Ditzingen, am Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50, 71229 Leonberg. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, 18.00 bis 22.00, Mittwoch 14.00 bis 22.00, Donnerstag 18.00 bis 22.00, Freitag 16.00 bis 22.00, Samstag, Sonntag, Feiertag 8.00 bis 22.00. Keine telefonische Anmeldung erforderlich.

Kinderärzte

Bei akuten Erkrankungen und anderen Notfällen: Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Postilpostraße 4, 71640 Ludwigsburg.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 18.00 bis 22.00, Samstag, Sonntag, Feiertag ganztags von 8.00 bis 22.00.

Anmeldung nicht erforderlich und keine telefonische Beratung möglich. Versicherungskarte bitte mitbringen.

Apotheken

Notdienst ab 8.30 bis 8.30 des darauffolgenden Tages.

LUDWIGSBURG: Markt-Apotheke, Marktplatz 7, Ludwigsburg, (0 71 41) 92 11 27.

BIETIGHEIM-BISSINGEN: Schiller Apotheke am Bahnhof, Bahnhofplatz 2, Bietigheim-Bissingen, (0 71 42) 5 17 76.

FREIBERG: Palm'sche Apotheke, Marktplatz 10, Freiberg, (0 71 41) 70 76 77.

MÖGLINGEN: Rathaus-Apotheke, Rathausplatz 15, Möglingen, (0 71 41) 48 42 24.

MAULBRONN: Kloster-Apotheke Maulbronn, Klosterhof 36, Maulbronn, (0 70 43) 23 58.

ABSTATT: Rathaus-Apotheke, Rathausstr. 31, Abstatt, (0 70 62) 6 43 33.

KURZ NOTIERT

Schnittkurs beim OGV

Der Obst- und Gartenbauverein Poppenweiler bietet am Samstag, 25. Februar, ab 13 Uhr in der Baumschule Müller, Steinheimer Straße 70, eine kostenlose Schnittunterweisung für Obstbäume, Beeren und Ziersträucher an. Ekkehard Raiser und seine Mitarbeiter werden den Schnitt an Obstgehölzen, Strauchbeeren, Hecken und Rosen vorführen und die Regeln weitergeben. (red)

BLITZERTELEGRAMM

Heute wird in den folgenden Straßen mit Radar kontrolliert:

Ludwigsburg
Mühlhäuser Straße
Bottwartalstraße
Wilhelm-Nagel-Straße
Uferstraße

Darüber hinaus gibt es unangekündigte Messungen. Zu Änderungen kann es aus organisatorischen oder technischen Gründen kommen.

KONTAKT

Stadtredaktion
E-Mail: stadtredaktion@lkz.de
Telefon: (07141) 130-202